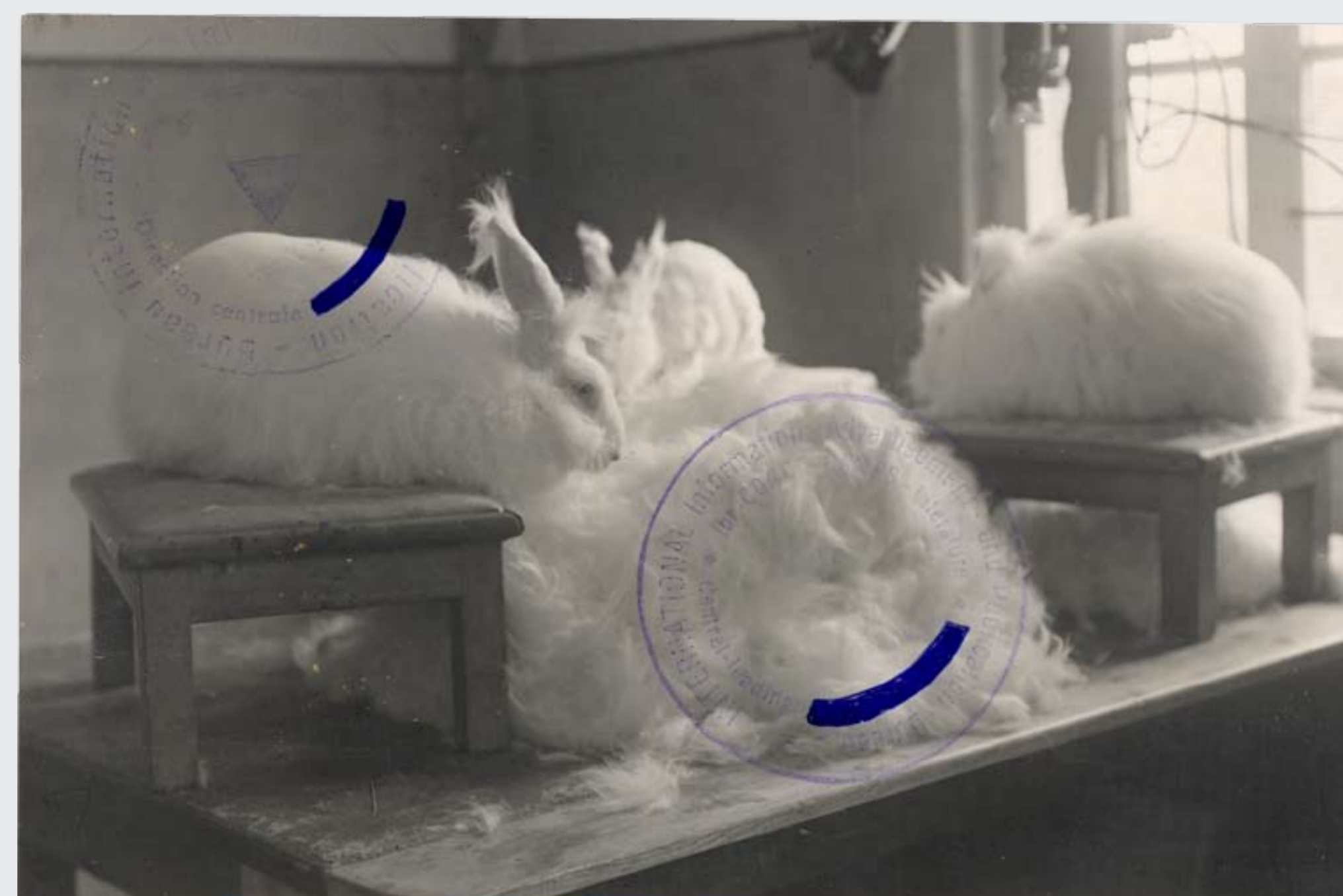




Das Kopfgebäude und einer der beiden Seitenflügel der Angorakaninchenzucht im KZ Neuengamme, 1942. Die Aufnahme zeigt eine Außenansicht des U-förmigen Gebäudes von Südosten. Foto: unbekannt, 11 cm x 17 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-303)



Ein Angorakaninchen im Stall, 1943. Foto: vermutlich Josef Schmitt, 11 cm x 17 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-248)



Schur der Angorakaninchen, 1943. Foto: vermutlich Josef Schmitt, 8,6 cm x 13,1 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-270)



Ansicht des Kopfgebäudes der Angorakaninchenzucht im KZ Neuengamme vom Innenhof zwischen den Seitenflügeln der Anlage. Im Obergeschoss des Kopfgebäudes befand sich ein Heulager für die Tiere, im Erdgeschoss das Büro des Kommandoführers. Der Häftling Willi Johe hatte im Auftrag der SS über die Tür eine Schwarzwaldlandschaft mit Kaninchen auf die Wand gemalt. Der SS-Sturmmann in der Tür ist unbekannt, links handelt es sich vermutlich um den Kapo (Vorarbeiter) Heinrich Gerlach. Auf dem Bestandsschild links ist das Datum »7.11.1943« vermerkt. Dies ist wahrscheinlich auch der Tag der Aufnahme. Foto: vermutlich Josef Schmitt, 12,2 cm x 16,4 cm. (ANg, Bestand Masset, 1981-316)

Ab 1940 ließ die Abteilung »Angorazuchten der Waffen-SS«, eine Unterabteilung des Amtes W (Wirtschaftsunternehmen) im SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, in den Konzentrationslagern Angorakaninchenzuchtstationen aufbauen. Die Tiere wurden regelmäßig geschoren und die Wolle an die Reichswollverwertung GmbH in Berlin geliefert. Mit der Angorawolle, die besonders gut gegen Kälte schützte, wurden u. a. Fliegerjacken für die Luftwaffe gefüttert.

Im KZ Neuengamme wurde ab Oktober 1940 mit dem Aufbau einer Angorakaninchenzucht begonnen. Hierfür ließ die SS ein neues Gebäude mit Ställen errichten. Die Zucht begann mit 72 Tieren, im Februar 1945 betrug der Bestand 2109 Angorakaninchen.

Für die dort eingesetzten Häftlinge – bei ihnen handelte es sich überwiegend um »Bibelforscher« (Zeugen Jehovas) – galt die Arbeit im Kaninchenstall als »gutes« Kommando, da es dort warm war und sie manchmal etwas Essbares »organisieren« konnten. Zudem schikanierte und misshandelte der SS-Kommandoführer, Hugo Schnepel, die Häftlinge nicht.

Die Fotos der Angorakaninchenzucht wurden möglicherweise 1943 für ein Fotoalbum angefertigt, das das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt dem Reichsführer SS, Heinrich Himmler, zum Geschenk machte. In dem Album, eingebunden in ein Wollgewebe, sind Fortschritte und Erfolge der Zucht und der Wollproduktion dargestellt. Ausführlich werden einzelne Zuchtstationen und die Pflege der Tiere fotografisch beschrieben. Allerdings sind die Fotos der Angorakaninchenzucht im KZ Neuengamme in dem Album nicht berücksichtigt worden.

Die Angorakaninchenzucht im KZ Neuengamme